

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 59.

St. Vith, Mittwoch 23. Juli

1873.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

g.
tags 9 Uhr,
die nachbezeichneten Gemeinde
ntlich verkaufen.
verkaufstermine in meinem Büreau

Kultur-Art.	Klasse.	Flächen-Inhalt.			Taxe.
		Deut.	Ar.	Met.	
Ackerland.	5	8	10	19	
Weide.	3	136	74	104	2
do.	3	44	50	52	1
Ackerland und Weg.	6	16	44	30	2
Weide.	3	32	91	91	1795
		68	42	270	
		19	49	45	
		14	28	82	
		1	84	3	
		1	21	30	195
		1	19	05	167
		6	58	15	

Der Bürgermeister,
Kirch.

Königl. Preuß. Lotterie
1/1, 1/2, 1/4 Original-Loose zur 2. Klasse
ziehung, sowie 1/8 zu 5 Thlr. 8 Sgr.,
2 Thlr. 20 Sgr. verkauft und versendet
Sille, Leihbibliothekar in Berlin, Schul-
straße 9. Ziehung 5., 6. u. 7. August 1873

Geldkurs.

	Thl.	Sg.
den 10. Juli.		
aus Friedrichsd'or	5	20
ländische Pistolen	5	14
anzigrantstücke	5	9
helm'sd'or	5	18
Frankstücke	1	9
holländische Kronenthaler	1	16
holl. Kronenthaler	1	16
er-Sterling	6	21
perials	5	14

Fruchtpreise.

	Thl.	Sg.
St. Vith, den 15. Juli		
er per 300 Pfund	8	—
n per 4 Schfl.	10	20
chler do.	—	—
igen do.	—	—
chweizen	11	—
erstroffeln	3	10

dition, Druck und Verlag von Jos. Doepf
in St. Vith.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die für die Gemeinde M id r u m zur Verhütung der Schafräude angeordneten Sperr- und Aufsichtsmaßregeln von Königlich Regierung nunmehr aufgehoben worden sind.

Malmédy, den 18. Juli 1873.

Der Königl. Landrath,
Fthr. v. Broich.

Justus von Liebig.

(Fortsetzung.)

Nachdem wiederum Humboldt die Schwierigkeiten beseitigt, welche der in Erlangen erworbene Doctortitel verursacht und eine wiederholte Prüfung dessen Gültigkeit für die hessische Landes-Universität bestätigt, wird Liebig 1824 zum außerordentlichen Professor in Gießen ernannt. So betritt er im Alter von 21 Jahren den akademischen Lehrstuhl, um nahezu ein halbes Jahrhundert hier zu wirken. Im Jahre 1826 erhält er die ordentliche Professur der Chemie übertragen, gründete seinen Hausstand, seine Familie.

Hier in Gießen, in einem kleinen unscheinbaren Gebäude auf dem Seltersberge, so zu sagen ohne Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, ohne Laboratorium, nur auf die eigne schaffende Kraft angewiesen, beginnt nun eine Wirksamkeit als Forscher, Lehrer und Schriftsteller, deren Umfang, deren Erfolge es rathsam erscheinen lassen, sie nur in ihren hervorragendsten Punkten zu schildern.

Wenn auch vielfach Liebig's Untersuchungen unorganische Stoffe zum Gegenstande haben oder deren theoretische Erkenntniß unmittelbar fördern, so bildet doch die organische Chemie und ihre Anwendung das eigentliche Gebiet seiner Forschungen. Bereits während der Universitätsstudien hat er dieses bis dahin weniger kultivirte Feld betreten und verfolgt dann in Gießen diese Richtung weiter.

Nur mangelhaft sind die Kenntnisse über die zahlreichen dem Thier- und dem Pflanzenreich entstammenden Stoffe. Man kennt zwar die Bestandtheile, aber nur bei einer verhältnißmäßig geringen Anzahl die für ihre weitere Erforschung unerläßlich notwendigen Mengenverhältnisse der letzteren. Es existirt zwar eine Methode, die quantitative Zusammensetzung zu ermitteln, sie erfordert aber kostspielige Apparate, große Geschicklichkeit, so daß nur wenige Chemiker in der Lage sind, sie auszuführen. Sie liefert zudem keine genauen Resultate und bedarf dringend der Verbesserung. Nach 6—7 Jahre lang fortgesetzten Versuchen gelingt es Liebig, 1830 eine vervollkommnete Methode der organischen Elementar-Analyse oder richtiger gesagt seinen wenig kostspieligen Kalk-Apparat zu erfinden. Die Ermittlung der quantitativen Zusammensetzung besteht jetzt in einer so einfachen, nicht lange Zeit in Anspruch nehmenden Operation, daß man sie nöthigenfalls einem ungeübten Schüler oder Diener übertragen kann, ohne eine Verantwortlichkeit der Genauigkeit der Resultate befürchten zu müssen. Trotz einigen Widerspruchs findet sie bald allgemeine Verbreitung, trägt wesentlich zu einer ausgedehnteren Bearbeitung sowie zu einer rascher voranschreitenden Entwicklung der organischen Chemie bei. Zur Erinnerung an diesen großen Dienst erblickt man auf manchen Litho- und Lithographien Liebig's eine Abbildung seines denkwürdigen Kalk-Apparats.

Bereits bei diesen Versuchen zur Vervollkommnung der Ele-

mentar-Analyse, besonders aber im Laufe der dreißiger Jahre führt Liebig, vielfach in Gemeinschaft mit seinem langjährigen treuen Freunde Wöhler in Göttingen, eine große Reihe von Untersuchungen organischer Substanzen aus, deren Resultate eine neue Entwicklungsepoche der Chemie begründen. Wichtige Entdeckungen, genaue Feststellung der Zusammensetzung, des chemischen Verhaltens und der gegenseitigen Beziehungen der bearbeiteten Stoffe sind diesen scharfsinnig durchgeführten Forschungen zu verdanken. Man schlage nur ein Handbuch der organischen Chemie auf, staunend wird man bei den meisten für die Entwicklung dieser Wissenschaft bedeutungsvollen Substanzen zuverlässige, wichtige Angaben unseres Meisters finden.

Schon an und für sich der Bewunderung werth, erlangen diese Leistungen noch ein erhöhtes Interesse durch ihre geistreiche, den Zusammenhang klar darlegende Erklärung, durch die Anschauungen und Ansichten, durch die Erkenntniß der Gesetze, zu welchen sie führen. So fördert Liebig nicht nur zahlreiche Thatsachen aus dem Schachte der Wissenschaft als Bausteine, sondern sein genialer Geist erkennt auch an ihnen klar den Plan des Gebäudes, zu welchem sie wesentlich durch seine Hilfe wohlgegliedert zusammengestellt werden. In Folge der raschen Fortschritte der immer mehr sich ausdehnenden Forschungen treten bald Mängel und Lücken zu Tage und das Lehrgebäude bedarf der Umgestaltung, der Veränderung. Dieselbe wird von den Nachfolgern Liebig's bewerkstelligt, aber unversehrt bleibt dabei das von seiner Hand geschaffene Fundament.

Die meisten der hier angedeuteten Untersuchungen, sowie die Abhandlungen zur Begründung der theoretischen Anschauungen u. s. w. finden sich namentlich niedergelegt in den jedem Chemiker wohlbekannten Annalen der Chemie und Pharmacie. Diese für die Entwicklung der Chemie in den 4 letzten Jahrzehnten höchst wichtige Zeitschrift begründet Liebig gemeinschaftlich mit Geigen in Heidelberg 1832, führt lange Zeit ihre Redaktion, von 1838 an im Verein mit Wöhler und 1851 tritt noch Kopp in Heidelberg hinzu. 1837 beginnt er die Herausgabe des Handwörterbuchs der reinen und angewandten Chemie in Gemeinschaft mit Poggen-dorf und Wöhler und liefert viele Beiträge in die ersten Bände dieses allgemein geschätzten Werkes. 1836 erscheint auch sein bekanntes Lehrbuch der Chemie, welches sowohl im In- wie im Auslande große Verbreitung findet.

Bei dieser nimmer rastenden Thätigkeit als Forscher und als Schriftsteller erkennt er allmählig klarer und deutlicher das Ziel der von ihm so kräftig geförderten organischen Chemie; „die Erforschung der chemischen Bedingungen des Lebens und der vollendeten Entwicklung aller Organismen“ erscheint ihm als ihre wichtigste Aufgabe. So beginnen in der letzten Hälfte der dreißiger Jahre seine Arbeiten auf dem noch wenig betretenen Grenzgebiete zwischen Physiologie und Chemie.

Geleitet von den Grundsätzen der exacten Forschung dringt er sicheren Schritts hier vor und erschließt bald die chemischen Vorgänge bei der Ernährung der Pflanzen. Er erkennt die Verbindungen, welche die zum Aufbau des Pflanzenorganismus notwendigen Elemente liefern, er zeigt, daß im Verein mit den dem Boden entstammenden Aschenbestandtheilen Kohlensäure, Wasser und Ammoniak die Nährstoffe der Pflanzen sind. Seine Studien über die Erscheinungen der Gährung, Fäulniß und Verwesung zeigen das Auftreten derselben Verbindungen als Endprodukte dieser Auflösungsprocesse aller organischen Körper. So zeigt sich ein ewiger Kreislauf des Stoffs, „aus dem Tode blüht neues Leben und die Reste einer untergegangenen Generation sind die Quelle des Lebens für eine neue.“ Kohlensäure, Wasser und Ammoniak sind auch die Produkte des thierischen Stoffwechsels und Liebig weist auch klar den gesetzmäßigen Zusammenhang des Thier- und

Pflanzenlebens nach. Aus den eben genannten Verbindungen und den Aschenbestandtheilen entstehen in dem pflanzlichen Organismus unter Abscheidung von Sauerstoff, unter Bindung von Wärme und Licht, die Nährstoffe der Thiere, um unter dem Einfluß des Sauerstoffs, unter Erzeugung von Wärme in dem Organismus derselben wieder in die Verbindungen zu zerfallen, welche zur Ernährung der Pflanzen dienen.

Die Erforschung der Gesetze, welche die chemischen Vorgänge in dem pflanzlichen Organismus beherrschen, sowie der oben ange-deutete Zusammenhang des Thier- und Pflanzenlebens führen naturgemäß unseren großen Meister auf das Gebiet der Landwirthschaft, zu einem Vergleiche der ihren Betrieb leitenden Grundsätze mit dem von ihm aus seinen Forschungen abgeleiteten. Er findet hier unklare Vorstellungen, die Herrschaft einer nur Verderben bringenden Theorie. In seinem 1840 erscheinenden Werke: „Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Agrilkultur und Physiologie stellt er in klarer meisterhafter Ausführung die wissenschaftlichen Grundsätze des landwirthschaftlichen Betriebs fest, er zeigt die Haltlosigkeit der sogenannten Humustheorie und begründet seine Mineraltheorie. In unumstößlicher Beweisführung legt er die Bedeutung der Aschenbestandtheile der Pflanzen dar, daß sie im Gegensatz zu den anderen Nährstoffen nicht durch die Atmosphäre dem Boden zugeführt werden können, sondern in Form von Dünger oder aus anderen Quellen. Er stellt als hauptsächlichste Aufgabe der Landwirthschaft den vollständigen Ersatz dieser in den Ernten dem Boden entzogenen mineralischen Nährstoffe in den Vordergrund, indem die Fruchtbarkeit des Ackerbodens wesentlich von seinem Reichthum an denselben abhängt. Ist der Ersatz ein unvollständiger, so nimmt die Fruchtbarkeit ab, durch Zufuhr eines Ueberschusses muß ihre Vermehrung zu erreichen sein.

Mit diesen Lehren beginnt eine neue, bessere Zeit für die Landwirthschaft. Sie erregen großes Aufsehen, lenken die allgemeine Aufmerksamkeit in hohem Grade diesem Gebiete zu, Liebigs Werk erlief bereits 1846 die sechste Auflage. Hestig der Kampf, viele Pflanzenphysiologen und Landwirthe verteidigen die alte Lehre und werden selbst persönliche Angriffe nicht gescheut, um die neue zu vernichten. Doch unerschütterlich hält sie ihr Schöpfer aufrecht, verleiht ihr größere Vollkommenheit und Sicherheit, indem sowohl Feind wie Freund in zahlreichen agrilkulturchemischen Untersuchungen die Mittel zur Bekämpfung der entgegenstehenden Ansicht zu finden bestrebt sind und damit ihre Grundlage nur befestigen und erweitern. Sie gelangt schließlich zur unbestrittenen Geltung. 1862 erscheint die 7. Auflage des berühmten Epoche machenden Werks als Schlußstein seiner Arbeiten auf diesem so wichtigen Gebiete.

Rascher als sich die wissenschaftliche Begründung der Mineraltheorie Liebigs vollendet, erfüllen sich seine prophetischen Worte über die Benützung der spanischen Apatitlager zu Zwecken der Düngerefabrikation. In großem, sich rasch ausdehnendem Umfange erblüht diese Industrie in allen civilisirten Ländern und liefert den besten Beweis von der Richtigkeit der Lehren ihres Gründers. Die früher von den Landwirthen verachtete oder wenigstens nicht beachtete „Theorie“ beginnt die so hoch gehaltene „Praxis“ zu regeln, zu leiten. Die gründliche Ausbildung in den Naturwissenschaften, für welche Liebig bei jeder Gelegenheit in eindringlicher Weise seine mahnende Stimme erhebt, macht sich als die unentbehrliche Grundlage eines rationellen landwirthschaftlichen Betriebes geltend; es erwacht das Bedürfnis eines regen Verkehrs zwischen Wissenschaft und Praxis. Es entstehen neue landwirthschaftliche Lehranstalten und zahlreiche agrilkulturchemische Versuchsanstalten beginnen ihre segensreiche Wirksamkeit. So vollzieht sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit auf dem Gebiete der Landwirthschaft ein mächtiger Umschwung.

Und Alles dies ist das Werk Liebigs. Seine Arbeiten gewähren den Landwirthen einen Zuwachs an geistiger Herrschaft über den Stoff, sowie eine unschätzbare Förderung der materiellen Wohlfahrt des Menschengeschlechts durch die Feststellung der Bedingungen zur Erhaltung, sowie zur Erhöhung der Fruchtbarkeit der Felder. Für alle Zeiten, so lange Menschen auf der Erde existiren, werden solche Dienste im Andenken bleiben und mit ihnen unzertrennlich verknüpft der Name ihres Urhebers. Der spätere Geschichtschreiber der Landwirthschaft wird Liebig zu den größten Reformatoren dieses wichtigen Gewerbes zählen.

Siner ursprünglichen Aufgabe getreu, insbesondere noch durch den von ihm erkannten engen Zusammenhang des Thier- und Pflanzenlebens veranlaßt, muß auch der Entdecker der Gesetze, welche die chemischen Prozesse bei der Ernährung der Vegetabilien beherr-

schen, sein Augenmerk auf die gleichen Vorgänge innerhalb des thierischen Organismus richten. Nach den soeben geschilderten Arbeiten beginnen deshalb neue nicht minder wichtige Forschungen, deren Durchführung im Laufe der 40er Jahre erfolgt und mit Beginn der 50er ihren Abschluß findet. Sie brechen die Bahn für eine ausgedehntere Anwendung der chemischen Forschungsmethoden auf dem Gebiete der Physiologie, so daß sich bald von ihr die chemische Physiologie abzweigt. Wenn auch nicht ohne Kampf ihre Resultate Anerkennung finden, so erweist doch der spätere Verlauf im Zeitraum von beinahe drei Jahrzehnten deren zuverlässige gewissenhafte Feststellung, da alle inzwischen in dieser Richtung unternommenen Untersuchungen sie bestätigt, erweitern, aber nicht wesentlich verändert haben. Die ersten besonders wichtigen Untersuchungen sind niedergelegt in der 1842 erscheinenden Thierchemie, welche 1846 in dritter Auflage erscheint, sodann in den 1848 veröffentlichten „Untersuchungen über einige Ursachen der Sätebewegung im thierischen Organismus.“ Außerdem finden sie sich mitgetheilt in der dritten und vierten Auflage der chemischen Briefe, welche später einer näheren Besprechung unterzogen werden sollen. (Schluß folgt.)

Die Getreide-Konsumtion der Welt.

Ein Statistiker hat ausgerechnet, daß der tägliche Bedarf an Getreide für die 1300 Millionen Menschen, welche die Erde bewohnen, 130,000 Eisenbahnwaggons zu seinem Transporte erfordert. Der Jahresbedarf jedoch erfordere nicht weniger als 47 1/2 Millionen Waggons, welche, hintereinander gehangen, einen achtmaligen Umfang der Erde repräsentiren; desgleichen würden sämtliche Bahnen 130 Tage nöthig haben, um den Jahresbedarf der Menschheit überhaupt von den Produktionsorten nach den Konsumtionsstätten zu bewegen. Die jährliche Produktion von Kohlen und Roheisen, deren Versendung so viele Bahnen vorzugsweise beschäftigt, ist verschwindend klein gegenüber der Getreideproduktion. Die erstere beträgt nur 4266 Millionen Centner im Werthe von 400 Millionen Thaler, die zweite beläuft sich auf 240 Millionen Centner im Werthe von 260 Millionen Thlr. Unwillkürlich erinnert uns dieser Vergleich an die Worte Liebigs in seinem Naturgesetze des Feldbaues: „Wie unbedeutend und klein erscheint doch Alles, was wir schaffen und entdecken, gegen das gehalten, was der Landwirth erzielen kann. — Der Fortschritt des Landwirths lindert die Noth und die Sorgen der Menschheit und macht sie empfänglich für das Gute und Schöne, was Kunst und Wissenschaft erwerben; er gibt unseren andern Fortschritten erst den Boden und den rechten Segen!“

Inhalts-Verzeichniß des 10. Heftes der „Alten und Neuen Welt“ 1873.

Morgengruß. Gedicht von F. Dejer. — Ottavio Rinnucini. Novelle von Swoboda (Schluß). — In der Prärie. Novelle erzählt von Lina Freifrau von Berlepsch. — Der Dom zu Limburg an der Lahn. — Die Lichttelegraphie. Von P. W. S. — Nelly Jenner. Novellette von Emma Franz. — Das Lustschloß Schönbrunn bei Wien. Von S. Freundlich. — Der alte Kommandant. Erzählung von Hermann Hirschfeld. — Allerlei: Silberterhöhte Eisenbahn in New-York. — Die Wasserleitung in New-York. — Untersuchungen über die Kartoffel. — Der Ring des heiligen Markus. — Chicago. — Die Bevölkerung von St. Louis. — Gar so zudringlich. — Atrosichon. — Köffelprung. Silber-Räthsel.

Illustrationen: Morgengruß. — Initiale J. — Der Ring des heiligen Markus. Nach dem Gemälde von Paris Bordone. — Limburg an der Lahn. Originalzeichnung von J. Schmitt. — Telegraph des Aeneas Tattios. — Initiale A. — Moderne Kunst-Dilettantinnen. Originalzeichnung von E. Sues. — Papst Pius IX. Initiale P. — Bankrott. Originalzeichnung von S. Grögler. — Silberterhöhte Eisenbahn in New-York. — Die Bridge. — Der Wasserjammler an der Murray-Hill in New-York. — Gar so zudringlich!

[Eingefandt.]

St. Vith. Seit einigen Tagen verweilte in unserer Stadt eine Seitänzergesellschaft unter der Direktion der Frau T. h. Zim. Die Leistungen sämtlicher Mitglieder waren überaus gut und alles staunte über die Gewandtheit und Präzision der Ausführung aller Produktionen. Wir wünschen der Gesellschaft bei ihrer Heimreise von hier ein herzliches Lebewohl und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Mehrere Kunstfreunde.

Gra

Am
wird der unter
30
zu Emmels a
versteigern.
St. Vith

Gra

Am
läßt Math
1
gegen Credit

W
wird die An
erforderlichen
gegeben.

Die G
theile 2c. 2c.
Zur M
modo, ist
auf S
beim Gemein
jenigen, wel
zu können g
Vermess
dem Bürger
Büßling

Vorladu
sämmliche,
sind vorrätig
druckerei ds.

Gras- und Frucht-Verkauf Nationale,

in Emmels.

Am Freitag den 25. Juli cr., Mittags 1 Uhr,
wird der unterzeichnete Notar auf Anstehen des Lambert Kreings in Born
30 Morgen Gras, 15 Morgen Hafer und 10 Morgen Ginstler,
zu Emmels an Ort und Stelle öffentlich gegen ausgedehnten Zahlungsstermin
versteigern.

St. Vith, den 12. Juli 1873.

Hilgers, Notar

Dritter Kram- und Vieh-Markt zu Robertville am 25. August.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 25. Juli 1873, Mittags 12 Uhr,
läßt Mathias Branz in Braunlauf
18 Morgen Gras und 8 Morgen Klee
gegen Credit öffentlich versteigern.

N. Margraff, Auktionator.

Weismes, den 19. Juli 1873.

Dienstag den 29. Juli, Morgens 9 Uhr,

wird die Anlieferung des zur Heizung der Schalen in der Gemeinde Weismes
erforderlichen Torfes und Holzes, in meinem Amtsklokale öffentlich in Verding
gegeben.

Nemery, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Krinkel beabsichtigt Wege-Abspülfe, überflüssige Wege-
theile zc. zc., zusammen 1 Hektar 92 Are 48 Meter öffentlich zu verkaufen.
Zur Abhaltung der erforderlichen Information **de commodo & incom-**
modo, ist Termin

auf Samstag den 2. August cr., Nachmittags 3 Uhr,
beim Gemeinde-Vorsteher Herrn Knans zu Krinkel angesetzt und werden die-
jenigen, welche gegen den beabsichtigten Verkauf begründete Ansprüche erheben
zu können glauben, zum Erscheinen aufgefordert.
Vermessungs-Nachweise und Verkaufs-Bedingungen, können bis dahin auf
dem Bürgermeisterei-Amt eingesehen werden.
Büdingen, den 22. Juli 1873.

Der Bürgermeister:
Manderfeldt.

Bei J. H. Blaise senior in Malmedy

Vorladungen für Schulver-
säumnisse, Versäumnislisten zc.,
sind vorrätig und zu haben in der Buch-
druckerei ds. Bl.

ist zu haben:
Feines Weizenmehl 15 Pfd. für Thlr. 1
Prima Qualität Reis 16 Pfd. für Thlr. 1.
Grobes brabändisches Salz 200 Pfd.
für Thlr. 5. 20. —

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in
Berlin,

unter Staatsaufsicht, zahlt den ganzen Ge-
winn nach Abzug statutenmäßiger Laufen
an die Versicherten zurück. Aufsichtsrath:
Eisenbahn-Direktor Dittmann, Geheimer
Rath Dr. Kurs, Consul Paetow, Bank-
Direktor Winkler.

Gef. Bewerbung um die Haupt-Agentur
für diesen Kreis ist zu richten an den Di-
rektor Marienfeld in Berlin, Schöne-
berger Ufer 31.

Es waren versichert in Deutschland, Oester-
reich und in der Schweiz:

1855.	61,832 Pers. m. Thlr.	72,880,000
1860.	129,589 " " "	137,542,000
1865.	280,476 " " "	277,614,000
1870.	474,074 " " "	445,845,000
1871.	515,050 " " "	478,033,000

bei 42 Gesellschaften,

davon 367,665 Personen
mit Thlr. 358,117,000 bei 28 Ge-
sellschaften in Deutschland.

Die Ge- sundheit ist das köst- lichste Gut des Menschen.	Linderung, Brettung, Gesundheit für Alle! Alle!	Wer seinen Nerven An- drit, gebau- mancher Krippe vor- bei. Gehw.
Die Paraischen Klostermittel		
Zu beziehen durch alle Buchhand- lungen des In- und Auslandes sowie direct unter Aussendung	in ihrer Folgenreichen Wirkung auf den menschlichen Organismus in allen erkrankten Anzuständen von P. Dr. Cherwy, Aus dem Engl. Preis 5 Ser.	gegen Ein- wirkung von 5 Ser. in Bisfmar- ken durch die Verlags- handlung v. C. Winter- meyer in Duisburg a. Rh.
Kettung der Jugend. Gesundheit u. Kraft dem Manne. Linderung und Hilfe dem Greise.		

Verlag von C. Wintermayer
in Duisburg. Zu haben in allen Buch-
handlungen.

Seit 17 Jahren
das erste, das anerkannt einfachste und
beste Hausmittel ist der
weiße Brust-Syrup
gegen jeden veralteten Husten, Brust-
schmerzen, langjährige Heiserkeit, Ver-
schleimung der Lungen, Keuchhusten,
Bluthusten, Blutspien und Asthma,
ist nur
Allein echt bei Wilh. Nießen in
St. Vith, Georg Prim in Neu-
land und H. Seius in Malmedy.

en Vorgänge innerhalb des
den soeben geschilderten Ar-
nieder wichtige Forschungen,
Der Jahre erfolgt und mit
et. Sie brechen die Bahn
r chemischen Forschungsme-
gle, so daß sich bald von
t. Wenn auch nicht ohne
den, so erweist doch der spä-
nabe drei Jahrzehnten deren
da alle inzwischen in dieser
ngen sie bestätigt, erweitert,
Die ersten besonders wick-
t in der 1842 erscheinenden
Auflage erscheint, sodann in
nungen über einige Ursachen
rganismus." Außerdem fin-
ten und vierten Auflage der
näheren Besprechung unter-
(Schluß folgt.)

ktion der Welt.
et, daß der tägliche Bedarf
Menschen, welche die Erde
ons zu seinem Transporte er-
ordere nicht weniger als 47 1/2
einander gegangen, einen acht-
n; desgleichen würden sämtli-
n, um den Jahresbedarf der
roduktionsorten nach den Con-
rlliche Produktion von Kohlen
otele Bahnen vorzugsweise be-
enüber der Getreideproduktion.
ionen Centner im Werthe von
ekauft sich auf 240 Millionen
onen Thlr. Unwillkürlich erin-
orte Liebig's in seinem Natur-
entend und klein erscheint doch
en, gegen das gehalten, was
Der Fortschritt des Landwirthes
der Menschheit und macht sie
höne, was Kunst und Wissen
dern Fortschritten erst den Vo-

Geftes der „Alten und
1873.
Deser. — Ottavio Rinnuc-
f). — In der Prarie. Nach-
rlepsh. — Der Dom zu Lima
tegraphie. Von P. W. S. —
ma Franz. — Das Luftschloß
reundlich. — Der alte Rom-
Hirschfeld. — Allerlei: Silber-
Die Wasserleitung in Keme-
e Kartoffel. — Der Ring des
Die Bevölkerung von St. Louis.
chon. — Köstelsprung. Silber-
— Initiale J. — Der Ring
Gemälde von Paris Bordonne.
alzeichnung von J. Schmitt.
— Initiale A. — Moderne
chnung von E. Sues. — Papp-
vott. Originalzeichnung von W.
senbahn in New-York. — Higl-
e an der Murray-Hill in New-

[and t.]
Tagen verweilte in unserer Stadt
Direktion der Frau Th. S. m. k.
tglieder waren überaus gut und
it und Präzision der Ausführungen
en der Gesellschaft bei ihrer Ab-
wohl und hoffen auf ein baldiges
Mehrere Kunstfreunde.

Licitation.

In der außergerichtlichen Theilungssache:

- 1) der Wittve Simon Pip, Catharina geborne Pösch, ohne Geschäft in St. Vith wohnend,
- 2) des Heinrich Scharmützel, Ackerer in St. Vith wohnend, handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der Barbara Pip, minderjähriges Kind der genannten Wittve Pip aus deren Ehe mit dem verstorbenen Simon Pip, unter der Hauptvormundschaft ihrer Mutter stehend und bei dieser geschäftslos domizilirt, auf Grund:
 - a) Vereinbarungsaktes, aufgenommen von dem unterzeichneten Notar am 15. Februar 1873,
 - b) Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vor dem königlichen Friedensgerichte zu St. Vith am 12. März 1873,
 - c) Rathskammerbeschlusses des königlichen Landgerichtes zu Aachen vom 12. Mai 1873,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu St. Vith im Landgerichtsbezirke Aachen wohnende königlich Preussische Notar **Peter Hilgers**,

am Mittwoch den 13. August 1873, Mittags 1 Uhr,
zu St. Vith in der Wohnung des Wirthes Herrn Heinrich Schenk,
die nachbezeichneten, in der Gemeinde St. Vith, Kreis Malmedy gelegenen und im Kataster dieser Gemeinde in nachstehender Art eingetragenen Immobilien, nämlich:

A. Zur Gütergemeinschaft gehörig:

- 1) aus 3 Morgen 26 Ruthen 90 Fuß Wiese „im Bock“, Flur 7, Nro. 485, — die untere Hälfte neben Wittve Heinrich Margraff, Nikolas Gallé und Stephan Joseph Mattonet, taxirt zu 100 Thlr.

B. Zum Nachlasse des Simon Pip gehörig:

- 2) 4 Morgen 80 Ruthen 70 Fuß Ackerland „in der Schlauf“, Flur 4, Nro. 20, begrenzt von Geschwister Macquet, Johann Hansen, Erben Buschmann und der Straße, taxirt 150 Thlr.,
- 3) aus 3 Morgen 26 Ruthen 90 Fuß Wiese „im Bock“, Flur 7, Nro. 485, — die obere Hälfte neben Stephan Joseph Mattonet und Wittve Vitus Colouerus in St. Vith, taxirt 100 Thlr.,
- 4) 9 Ruthen Gebäudfläche „in St. Vith“, Flur 7, Nro. 116, mit aufstehender Scheune und Zubehör, begrenzt von Nikolas Schulzen in St. Vith und Johann Francois Lorent in St. Vith, taxirt zu 300 Thlr.,
- 5) 6 Ruthen Gebäudfläche „in St. Vith“, Flur 7, Nro. 225, mit aufstehendem Wohnhause, bezeichnet mit Nro. 88, und Zubehörungen, begrenzt von Franz Kavier Reibdorf und Wittve Heinrich Gilson, — abzüglich einzelner früher bereits verkaufter Theile, — abgeschätzt zu 600 Thlr.,

unter Zugrundelegung der beigegebenen Taxsummen öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung aussetzen.

Das Bedingnißheft und die sonstigen Vorakten liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

St. Vith, den 3. Juni 1873.

Hilgers, Notar.

Machener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit.

Prämien-Kassen und Sparkassen des Kreises Malmedy.

Mit Bezug auf den Art. 17 der allgemeinen Bedingungen der Prämien-Kasse resp. den Art. 13 der allgemeinen Bedingungen der Sparkasse machen wir hiermit bekannt, daß der Termin, in welchem die Sparer und die Einleger die Uebereinstimmung ihrer Prämienbüchlein und Einlagebücher mit den Büchern des Vereins beim vorigjährigen Rechnungsschlusse verifiziren und konstatiren lassen können,

a) für die Sparer der St. Vith'scher Prämien-Kasse und die Einleger der St. Vith'scher Sparkasse **Montag den 28. Juli, Vormittags von 8 bis 9 Uhr**, in dem gewöhnlichen Termin-Lokale zu St. Vith, und

b) für die Sparer der Malmedyer Prämien-Kasse und die Einleger der Malmedyer Sparkasse **Montag den 28. Juli, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr**, in dem gewöhnlichen Termin-Lokale zu Malmedy

wird abgehalten werden.

Aachen, den 15. Juli 1873.

Der Vorstand des Vereins:

Leopold Scheibler. J. W. von Hüls.

2 Morgen gutes Gras

ist unter der Hand billig zu verkaufen. Von wem sagt die Expedition d. Bl.

Chaussee-Arbeiter,

gegen 20—25 Sgr. Tagelohn, finden auf der Strecke zwischen Grüßfelingen und Maldingen Beschäftigung.

J. Schenck in Dudler.

Befanntmachung.

Am Mittwoch den 30. Juli 1873, Vormittags 10 Uhr, läßt der zu Werveler wohnende Müller Georg Streicher, in seiner Wohnung daselbst,

2 trachtige Kälbinnen, 1 Kuhkalb, 2 junge Däffen, ferner sieben Schweine, 7 Morgen Hafer, 2 Morgen Weizen, 3 Morgen Korn und 3 Morgen Kartoffeln, sowie 3 Malter Korn,

durch den Unterzeichneten gegen ausgedehnten Credit versteigern.

Der Auktionator:
H. Margraff.

Königl. Preuss. Lotterie

$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Original-Loose zur 2. Klassen-Ziehung, sowie $\frac{1}{8}$ zu 5 Thlr. 8 Sgr., $\frac{1}{16}$ zu 2 Thlr. 20 Sgr. verkauft und versendet N. Hille, Leihbibliothekar in Berlin, Schumannstraße 9. Ziehung 5., 6. u. 7. August 1873

Geldkurs.

Köln, 10. Juli.	Thl.	Sg.	Pl.
Preuss. Friedrichsd'or	5	20	3
Ansländische Pistolen	5	14	9
Zwanzigfrankstücke	5	9	3
Wilhelmsd'or	5	18	3
Fünf-Frankstücke	1	9	9
Französische Kronenthaler	1	16	10
Prab. Kronenthaler	1	16	—
River-Sterling	6	21	6
Imperials	5	14	9

Fruchtpreise.

St. Vith, den 15. Juli	Thl.	Sg.	Pl.
Hafer per 300 Pfund	8	—	—
Korn per 4 Schfl.	10	20	—
Mischler do.	—	—	—
Weizen do.	—	—	—
Buchweizen	11	—	—
Kartoffeln	3	10	—

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doepgen in St. Vith.

K

Nr. 60.

Das „Kreis Stempelsteuer berein

betreffend die 1848, 1854,

Die sämtlichen Anleihe vom sind durch um Anzeiger Nro. die sämtlich

in der

Am M wird im Wi aufgearbeitete

3250 St
58 Ka
24
8
80

44 St
625 St

1750 St
145 Ka
270
10
290

2 St
1 St

Distr
6 St

2
12,5 Ka

2 St
Höven, d